

SP-Präsidium, Endenicher Allee 19 (Container), 53115 Bonn

Sophia Da Costa  
Erste Sprecherin

Telefon [+49 228 73-7033](tel:+49228737033)

E-Mail [sp@uni-bonn.de](mailto:sp@uni-bonn.de)

Adresse Endenicher Allee 19  
(Container), 53115 Bonn

Webseite <https://sp.uni-bonn.de>

Bonn, 2024-08-18

## Beschlussausfertigung

**Beschlussausfertigung:** **Antiklassismus an das Studierendenparlament**  
**Antragstellende:** Celina Farinha und Fiona Keller für die Fraktion Juso-HSG  
Lorenzo Conti für die Fraktion Liste Poppelsdorf  
Luca Stemig für die Fraktion Links-Grüne Liste

**Sitzung des Beschlusses:** 7. ordentliche Sitzung

**Datum der Sitzung:** 2024-07-31

Das 46. Studierendenparlament der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn hat in seiner **7. ordentlichen Sitzung** den angehängten Antrag „**Antiklassismus an das Studierendenparlament**“ der oben genannten Antragstellenden **einstimmig**, in zweiter Lesung geändert durch einen Eigenänderungsantrag, beschlossen.

A handwritten signature in black ink that reads 'Sophia Da Costa'.

Sophia Da Costa  
Erste Sprecherin

## Anlagen:

1. Beschlossener Antrag

Das 46. Bonner Studierendenparlament hat beschlossen:

Das Studierendenparlament der Universität Bonn erkennt die Herausforderungen, mit denen von Klassismus, klassenspezifischer Benachteiligung und Armut betroffene Menschen an der Uni konfrontiert sind, auch in der Arbeit im Studierendenparlament an. Insbesondere eine Mehrbelastung durch Erwerbstätigkeit, sowie weniger soziales, finanzielles und kulturelles Kapital stellen eine zusätzliche Belastung dar. Das Studierendenparlament bekennt sich zu seiner Verantwortung allen Studierenden, unabhängig von ihren sozio-ökonomischen Hintergründen, gleiche Partizipation an der studentischen Interessenvertretung zu ermöglichen.

Die soziale Herkunft hat einen großen Einfluss auf die Herausforderungen, die mit ehrenamtlichem Engagement einhergehen. Soziale Herkunft steht für das soziokulturelle und ökonomische Erbe, das jeder Mensch durch Geburt und Sozialisation mit sich bringt. Sowohl das Bildungsniveau der Eltern (Nichtakademikerkinder) als auch die Höhe des Einkommens sind entscheidend für den Bildungsweg von Kindern und Jugendlichen. Die soziale Herkunft entscheidet maßgeblich darüber, welcher Schul- und Hochschulabschluss erzielt, welcher Beruf ergriffen und welches Einkommen erbracht wird. Die Aufstiegschancen aus unteren Einkommenschichten sind seit den 1980er-Jahren kontinuierlich gesunken.

Herausforderungen in Bezug auf soziale Herkunft und Engagement können ein schlechterer Zugang zu Ehrenamt, eine schlechtere finanzielle Situation, Erwerbstätigkeit oder fehlendes Wissen in Bezug auf das Ehrenamt sein. Möglich ist auch, dass Kinder von Nicht-Akademiker\*innen sich, insbesondere ein politisches Ehrenamt, weniger zutrauen. Daher beachtet das Studierendenparlament Klassismus als Diskriminierungsform bei seiner Arbeit. Insbesondere bezogen auf die Arbeitsbelastung durch die SP-Ausschüsse und deren Vereinbarkeit mit Erwerbstätigkeit, und berücksichtigt die individuelle zeitliche Verfügbarkeit der Mitglieder (z.B. bei der Neueinrichtung von Ausschüssen und der Terminierung von Ausschusssitzungen). Außerdem vernetzt sich das Studierendenparlament mit Akteur\*innen, die in Bezug auf Anti-Klassismus relevant sind, wie Arbeiterkind oder dem Prorektorat für Chancengerechtigkeit und Diversität. Zudem weist das SP-Präsidium regelmäßig auf die Möglichkeit hin, sich das Engagement im SP oder seinen Ausschüssen bescheinigen zu lassen.

[beschlossene Form ausgearbeitet durch das SP-Präsidium]